



1. Grundsätzliches zur Arbeitstechnik

Die Interpretation eines Erzähltextes oder Textauszugs verlangt dessen Analyse und Deutung unter besonderer Berücksichtigung der Merkmale von Erzähltexten. Für eine textgerechte Deutung muss eine Verknüpfung zwischen Inhalt, Form und Sprache hergestellt werden. Eine Interpretation epischer Texte kann linear oder aspektorientiert erfolgen.

2. Einleitung

- Textvorstellung: Titel, Verfasser*in, Erscheinungs-/Entstehungsjahr, Textsorte/Gattung, literaturhistorische Einordnung
- Thema
- Aufstellen einer aspektorientierten (aufgabenbezogenen) Deutungshypothese (inhaltlich konkrete Formulierung der zentralen Problematik oder Fragestellung des Textes)
- Optional: interessanter Einstieg durch Herstellung eines Aktualitätsbezugs, Bezugnahme auf persönliche/gesellschaftliche Relevanz, Zitat etc.

3. Hauptteil

- kurze Inhaltswiedergabe (bei Textauszug Einordnung in den Gesamtzusammenhang)
- Analyse und Interpretation des Textes unter Einbeziehung ausgewählter Zitate und Textbelege unter Berücksichtigung der aufgestellten Deutungshypothese im Hinblick auf:
 - a) Inhalt
 - Handlungssituation (Beschreibung des Handlungsortes, Gestaltung der Atmosphäre, Zeit der Handlung, Zeitstruktur)
 - Figuren (Charakterisierung und Entwicklung der Figuren, Beziehungen zwischen den Figuren, Bedeutung des kommunikativen Verhaltens)
 - Struktur der Erzählung (Abschnitte/Verlauf der Handlung, Bedeutung von Anfang und Ende, Spannungsbogen, Haupt- und Nebenhandlung)
 - b) erzählerische Form / Gestaltungsmittel
 - Erzähltechnik
 - Erzählform
 - Erzählperspektive und -standort
 - Erzählverhalten
 - Erzählhaltung
 - c) sprachliche Form / Gestaltungsmittel
 - z.B. Auffälligkeiten in Wortwahl und Satzbau, rhetorische Mittel, Bildhaftigkeit, Stilebene, sprachliche Besonderheiten
 - d) Kontextbezug
 - z.B. Biografie des Autors, Textsorte, Epochenwissen, Zeitgeschichte

Inhalt und Form (erzählerische und sprachliche Gestaltungsmittel) sind nicht losgelöst voneinander, sondern im Zusammenhang zu betrachten und mit Deutungen zu vernetzen.

4. Schlussteil

- Zusammenfassung der zentralen Analyseergebnisse mit Bezug zur Deutungshypothese (Verifizierung, Falsifizierung oder Modifizierung der Deutungshypothese)
- Erläuterung der Wirkungs- und Aussageabsicht des Textes
- Optional: Beurteilung des Textes in einer persönlichen Stellungnahme (z.B. Wirkung des erzählten Geschehens oder des Verhaltens der Figuren auf den/die Leser*in, Bedeutung und Behandlung des Themas, sprachliche/literarische Qualität, Lebensweltbezug/Aktualität)

A) Erzählerische Gestaltungsmittel

a. Erzählform

- Ich-Erzählung (Erzähler tritt selbst in Erscheinung, spricht von sich und verwendet das Personalpronomen der 1. Person Singular)
- Er-/Sie-Erzählung (Erzähler berichtet über andere und wählt i.d.R. das Personalpronomen der 3. Person Singular)
- in seltenen Fällen Du-Erzählform

b. Erzählperspektive

- Außensicht (Beschränkung darauf, was der Erzähler von außen wahrnehmen kann)
- Innensicht (Hineinsehen in die Figuren und Mitteilen ihrer Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühle)

c. Erzählstandort

- distanzierter Erzähler (Standpunkt außerhalb der von ihm erzählten Welt, berichtet als an der Handlung Unbeteiligter, Überblick über die gesamte Handlung, Kenntnis über Vorgeschichte und Fortgang, olympischer, allwissender Erzähler)
- nah am Geschehen beteiligter Erzähler (Teil der von ihm erzählten Welt, i.d.R. nur eingeschränkte Perspektive auf Figuren und Handlung)

d. Erzählverhalten

- auktorial (deutliches Hervortreten der Erzählerfigur, die das erzählte Geschehen arrangiert und kommentiert und sich z.T. direkt an den/die Leser*in wendet, weiß i.d.R. mehr als die Figuren, überblickt das Geschehen, kann Figuren direkt charakterisieren und gibt Hinweise auf Geschehnisse, die vor der erzählten Handlung liegen oder erst später ausgeführt werden)
- personal (Beschränkung des Erzählers auf die Sicht einer oder mehrerer Figuren, weitgehendes Zurücktreten hinter die Figur(en), Leser*in erlebt Geschehen und Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle der handelnden Figuren scheinbar unmittelbar aus deren Sicht)
- neutral (Darstellung des Geschehens durch den Erzähler wie von einem unbeteiligten Beobachter, Konzentration auf die äußerlich wahrnehmbaren Vorgänge)

e. Erzählhaltung

- neutral
- wertend (z.B. zustimmend, ablehnend, ironisierend, satirisch, kritisch, humorvoll)

f. Zeitstruktur

- chronologische Abfolge, Rückwendungen, Vorausdeutungen
- Erzählzeit (Zeitspanne, um Text zu lesen)
- erzählte Zeit (Zeitspanne, über die sich das Geschehen erstreckt)
 - zeitdehnendes Erzählen (Erzählzeit länger als erzählte Zeit)
 - zeitdeckendes Erzählen (Erzählzeit und erzählte Zeit gleich lang)
 - zeitraffendes Erzählen (erzählte Zeit länger als Erzählzeit, z.B. durch Aussparungen oder Zeitsprünge)

g. Darbietungsformen

- Erzählerbericht (Passagen, die als Äußerungen des Erzählers erkennbar sind, berichtend, beschreibend, kommentierend/erörternd)
- Figurenrede (szenische Darstellung in Form von direkter oder indirekter Rede, innerer Monolog, Bewusstseinsstrom, erlebte Rede)

Quellen:

P.A.U.L.D. Oberstufe, Schöningh Westermann, 2023, S.532-538.